

Grubenunglück Zeche Massen ½ am 19.09.1883

Quelle: Hellweger Anzeiger Ausgabe vom 19.09.1883 (orig. Text)

Unna, 19. Sept. Ein schreckliches Grubenunglück hat sich in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr auf der benachbarten Zeche „Massen“ ereignet. Im Flöz „Präsident“ in welchem 18 Bergleute beschäftigt waren, entstand eine Explosion schlagender Wetter, der 15 Bergleute zum Opfer gefallen sind.

Den schrecklichen Verbrennungstod fanden folgende 5 Bergleute: Heinr. Vietz aus Wickede, die Brüder Carl und Friedrich(1) Hellmann aus Billmerich, Friedrich Lagemann aus Niedermassen und Karl Bremer von der Ladebühne.

Erstickt in Folge der giftigen Nachschwaden sind: der als Aufsichtsbeamte fungierende Fahrhauer F. Bleidieck, H. Rindhage und H. Landsester von Wickede, Aug. Zimmermann aus dem Massener Kamp, Joseph Regalio und Emil Resping (2) (Italiener), Friedrich Sticker von Unna, Friedrich Fink von der Ladebühne, F. Sutrop von Wassercourl und Wilh. Sauer von der Reckerdingsmühle.

Schwer verbrannt und mit dem Tode ringend liegt im hiesigen Krankenhaus Heinrich Lunke aus Massen. Leicht verletzt wurden Friedr. Frense aus Niedermassen und Friedrich Nirlinger von Obermassen. Um die Todten weinen 11 Witwen und 38 Kinder. Der Bergmann Hellmann beabsichtigte am nächsten Samstag Hochzeit zu feiern.

Die Verunglückten liegen im Schachtgebäude auf Stroh gebettet. Der Jammer der Witwen und Waisen war unbeschreiblich. Der Vater, der Ernährer der Familie, der vor wenigen Stunden gesund aus dem Hause ging, er ruht mit geschwärmtem Gesicht auf der Todtenbahre.

An der Unglücksstelle arbeiten bei der Vor-und Nachmittagsschicht statt 18 annähernd 100 Bergleute. Wäre das Unglück also bei einer anderen Schicht passiert, hätte dasselbe noch viel, viel schrecklicher werden können, als ohnehin schon ist. Um 4 Uhr Morgens war infolge der sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten bereits der erste Todte zu Tage gefördert. Wie die Explosion bei der starken Ventilation und guten Wetterführung möglich war, wird die bergamtliche Untersuchung, zu welcher Bergrath Hiltrop aus Dortmund heute auf der Zeche bereits eingetroffen, ergeben. Es liegt die Vermuthung nahe, daß in dem Flöz geschossen und dadurch das Unglück herbeigeführt ist. Das letzte große Unglück ereignete sich auf dieser Zeche im Jahre 1870 und fielen der Explosion damals 10 Bergleute zum Opfer.

1. Friedrich Hellmann auf dem Grabstein nicht erwähnt
2. Gemeint ist offensichtlich „Crespi“

Quelle: Hellweger Anzeiger Ausgabe vom 20.09.1883 (orig. Text)

Unna, 20. Sept. Der im hiesigen Krankenhaus untergebrachte Bergmann Heinrich Lunke ist seinem Leiden heute Morgen erlegen und erhöht sich dadurch die Zahl der bei der Explosion auf Zeche Massen zu Tode gekommenen auf 16.

Unna, 20. Sept. Wie wir hören, hat der Vorstand der Freiwilligen Turner-Feuerwehr beschlossen, am Sonntag den 30. Septbr. Ein Wohltätigkeits-Concert zum Besten der Hinterbliebenen der auf der Zeche Massen verunglückten Bergleute zu veranstalten.

Quelle: Hellweger Anzeiger Ausgabe vom 21.09.1883 (orig. Text)

Unna, 21. Sept. Die Beerdigung von 9 der bei dem Grubenunglück auf Zeche „Massener Tiefbau“ verunglückten Bergleute, welche zu den hiesigen Kirchengemeinden gehörten, hat heute unter hier selten gesehener Betheiligung in feierlichster Weise stattgefunden. In dem Leichenzuge, welcher von 2 Musikcorps begleitet war, befanden sich die florumhüllten Banner der Knappen-Vereine und des Massener Gesang-Vereins. Nach Absingen eines Liedes Seitens dieses Gesang-Vereins hielten der evangelische Geistliche, Herr Pastor Brockhaus, wie der katholische Pastor, Herr Hünnebeck, bei dem großen offenen Grabe, welches alle 9 Verunglückten aufgenommen hatte, tief ergreifende Ansprachen.

Quelle: Hellweger Anzeiger Ausgabe vom 22.09.1883 (orig. Text)

Unna, 22. Sept. Auf der Zeche „Massen“ stürzte heute früh ein Arbeiter, Friedrich Bothe aus Billmerich, von der Ladebühne und zog sich dabei tödtliche Verletzungen zu. Der Verunglückte ist Vater von fünf Kindern. Er wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er bald seinen Geist aufgab.